

Weltweites Treffen zur zahnmedizinischen Betreuung von Patienten mit Behinderungen in Kanada

Vom 24.–27. August 2004 fand in Calgary am Rande der kanadischen Rocky Mountains der XVII. Weltkongress der IADH, International Association for Disability and Oral Health, unter dem Motto „Building Bridges – Stepping Stones to the Future“ statt.

OÄ DR. IMKE KASCHKE/BERLIN,
DR. VOLKER HOLTHAUS/BAD SEGEBERG

Bereits in Pre-Kongress-Seminaren verständigten sich Interessierte aus allen Erdteilen über die aktuelle Situation der Zahn- und Mundgesundheit von Menschen mit Beeinträchtigungen in ihren Heimatländern. Dabei wurde in diesem Jahr besonders die Problematik der zahnärztlichen Betreuung von Patienten mit autistischer Behinderung diskutiert.

Im Mittelpunkt der mit ungefähr 500 Teilnehmern (darunter mehr als 200 aktiven) aus aller Welt gut besuchten Konferenz auf dem Gelände der Universität von Calgary fanden Vorträge, Diskussionsrunden und Workshops über den Bedarf und die zukünftige Entwicklung der zahnmedizinischen Betreuung von Menschen mit den verschiedensten Behinderungen statt.

Während der Eröffnungszeremonie nahm stellvertretend für die deutsche Delegation Herr Dr. Volker Holthaus, Vorsitzender des Deutschen Arbeitskreises für zahnärztliche Behindertenbehandlung im BDO, den Cowboyhut entgegen. Teilnehmer aus nord- und südamerikanischen Staaten, Europa und Asien berieten und diskutierten neben vielem anderen Möglichkeiten des Verhaltensmanagements, der zahnärztlichen Betreuung sowie der Verbesserung der Zahn- und Mundgesundheit dieser Patientengruppe. Weitere Tagungsschwerpunkte waren auch Fragen zur Narkosebehandlung, der Schmerztherapie sowie Vorträge und Diskussionsrunden über Bedarf und zukünftige Entwicklung der zahnmedizinischen Betreuung von Patienten mit Erkrankun-

gen des Immunsystems, älteren und psychisch kranken Menschen.

Neben den Hauptvorträgen wurden ca. 200 Poster und Kurzvorträge, darunter auch drei Vorträge und fünf Poster aus Deutschland, zu allen aktuellen Themenbereichen der zahnärztlichen Behindertenbehandlung vorgestellt. Wir freuen uns, dass Herr Dr. Stefan Klar, Universität Witten-Herdecke, mit der Präsentation seines Posters über die prothetische Versorgung von Patienten mit Behinderungen einen der vier Kongresspreise für Nachwuchswissenschaftler erringen konnte, die während des Galadiners im Westernstil verliehen wurden. Herzlichen Glückwunsch nochmals an dieser Stelle! Während des gesamten Kongresses boten sich Möglichkeiten zu interessanten Gesprächen, Kontakten und Informationen, wie beispielsweise die zahnärztliche Versorgung dieser Patientengruppe in anderen Ländern gehandhabt und finanziert wird. Deutlich wurde wiederum im weltweiten Vergleich die Notwendigkeit, auch in Deutschland Organisations- und Finanzierungsmodelle zu schaffen, die eine adäquate zahnärztliche Betreuung und regelmäßige Prophylaxe landesweit gewährleisten können. Hier steht sicherlich nach wie vor die Frage der Kostendeckung im Mittelpunkt. Weiterhin ist die im Vergleich zu anderen Ländern weiterhin bestehende untergeordnete Bedeutung dieser Thematik in der deutschen universitären Ausbildung zu erwähnen, was sich auch in der Kongressbeteiligung von Vertretern lediglich zweier



Universität Calgary.



Mitglieder der deutschen Delegation.